



Mildbader Tagblatt
Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.50 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenburg Zweisgasse Wildbad. - Postkonto: Enzthalbank Haberle & Co., Wildbad; Bezirksbank Gewerbebank Filiale Wildbad. - Postfachkonto 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Helmszeile 30 Pf.
Redaktion nach Karlsruhe für Offerten und bei Anstufungserteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzügung weg.

Es paßte ihnen nicht in den Kram

In der ausländischen Presse, insbesondere in der englischen, ist es dem Reichskanzler v. Papen arg verübelt worden, daß er für eine umfangreichere Mitwirkung Deutschlands an der „Europäischen Aufbaufasse“ die Aufhebung der „Diskriminationen“ Deutschlands durch den Versailler Vertrag zur Bedingung machte. Damit ist offenbar etwas geschehen, was der englischen und französischen Politik nicht in den Kram paßt, was aber darum noch nicht falsch im deutschen Sinn zu sein braucht. Deutschland hat jede weitere Tributzahlung als unvereinbar mit seinen Pflichten gegen sich selbst und die kranke Weltwirtschaft abgelehnt. Von der Gegenseite ist dann der Gedanke einer europäischen Aufbaufasse in die Erörterung geworfen worden, also ein Gedanke, dem eigentlich schon die Baseler Tributbank ihr Dasein verdankt, nur daß die Baseler Bank durch ihre französische Zeitung von Anfang an daran verhindert worden ist, sich in den Dienst des europäischen Aufbaus zu stellen. Die Baseler Bank darf nur da „aufbauen“ wollen, wo Anlagen der französischen Rüstungsindustrie in Gefahr sind. Wie zum Beispiel in Südrussland und Rumänien.

Wie dem auch sei: in Lausanne ist neuerdings die Frage aufgeworfen worden, wie Deutschland sich zu solch einer europäischen Aufbaufasse verhalten würde. Die Antwort hat, soviel wir wissen, dem Sinn nach gelautet: Wenn Deutschland von den schwersten Ketten befreit würde, die ihm in Versailles angelegt wurden, dann könnte ein deutscher Beitrag zu der geplanten Aufbaufasse in dem Bereich des Möglichen liegen. Was ist damit eigentlich anderes gesagt als das Selbstverständliche? Deutschland leidet Mangel an Arbeitsgelegenheit - fünfzehn Millionen Hände paare feiern erzwungenermaßen zur besten Jahreszeit! - Deutschland leidet infolgedessen Mangel an Kapital. Verlangt Europa von ihm einen Beitrag für gemeineuropäische Zwecke, so muß es ihm die Möglichkeit geben, sich endlich wieder Kapital zu erarbeiten, und Voraussetzung dafür ist, daß Deutschland von den Ketten befreit werde, die es seit dreizehn Jahren an freier Verwendung seiner Kräfte hindern. Ist das nicht logisch? Und wann es logisch ist... wer hat noch Anlaß, sich darüber aufzuregen?

Doch nur der, dem die Logik der Tatsachen nicht in den Kram paßt, und der sich darum nur zu gern an die formal juristische Logik des Versailler Paragrafenwerks anklammern möchte, selbst wenn Europa darüber warunde ginge. Der will natürlich nicht einsehen, daß es sinnlos ist, von einem Deutschland, das für die Sicherheit von Ostpreußen, von Dänzig, von Oberschlesien ständig zu fürchten hat, einen Beitrag für eine europäische Aufbaufasse zu verlangen. Und die Frage des Abchlusses von Lausanne ist bis zu einem gewissen Grad die Frage: wie weit auch Herr Mac Donald denen zuzurechnen ist, denen die Logik der Tatsachen durchaus nicht in den Kram ihrer Politik paßt. Darüber wird die Schlußformel, mit der die Welt im Laufe der nächsten Woche erleuchtet werden soll, wohl näher Auskunft geben.

Die französischen Vorschläge

Lausanne, 1. Juli. Gestern ist das Hoover-Jahr abgelaufen. Die Reparationskonferenz erreichte den Höhepunkt, aber kein Ergebnis trotz der langen Sitzungen des Büros. Ueber die beiden von französischer Seite gemachten Vorschläge erfährt man aus englischer Quelle:

1. Die Reparationen sollen gestrichen werden unter zwei Bedingungen: Deutschland beteiligt sich an der allgemeinen europäischen Aufbaufasse (fonds commun) mit einer Milliarde Mark und verpflichtet sich zu einer Restzahlung von 4 Milliarden Mark, die zur Bezahlung der Verbandskriegsschulden an Amerika dienen sollen. Sollten die Amerikaner mehr verlangen, so hätte Deutschland den Mehrbetrag zu zahlen.

2. Die Reparationen werden gestrichen, wenn Deutschland sich zu einer Restzahlung von 7 Milliarden Mark verpflichtet, wovon ein Teil der Aufbaufasse, der andere Amerika zufließt. Der letztere Teil würde sich verringern, falls Amerika weniger verlangen sollte.

Die Franzosen bestehen also auf einer Restzahlung schlechthin und bringen die Reparationszahlungen in feste Verbindung mit den Verbandschulden, sie wollen also ihre Amerikaschulden auf Deutschland abwälzen. Deutschland würde durch diese „amerikanische Klausel“ als Preisbock zwischen die Verbandschuldner und die Vereinigten Staaten eingeklinkt.

Da England und Italien bereits erklärt haben, daß sie auf jegliche Reparationszahlungen verzichten wollen, können sie die französischen Forderungen wohl nicht unterstützen, aber sie werden sich ihnen auch nicht gerade entziehen, weil sie ja Vorteile dadurch hätten. Wenn nun aber Frankreich nicht nachgibt und England und Italien ein Scheitern der Konferenz vermeiden wollen, werden die einladenden Mächte möglicherweise einen Zahlungsplan vorschlagen, der

Tagespiegel

Der thüringische Landtag hat den Haushaltsplan für 1932, der mit einem Fehlbetrag von 2.851.130 Mark abschließt, verabschiedet. Die Anträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten auf Auflösung des Landtags wurden abgelehnt.

Der verfassungsändernde nationalsozialistische Antrag, die Zahl der Minister in Oldenburg zu vermindern, fand nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit im Landtag. Auch die Deutschnationalen stimmten dagegen.

Die (demokratische) Staatspartei beabsichtigt, für die Reichstagswahlen eine Eisenverbindung mit dem Zentrum einzugehen. Wie verlautet, will die Deutsche Volkspartei in ein gleiches Verhältnis zu den Deutschnationalen treten.

Die Lösung der Zentrumspartei für den Reichstagswahlkampf lautet: „Zurück zu Brüning, zu keiner nationalen, kraftvollen außenpolitischen Linie, zu seiner Politik innerer Ordnung und inneren Friedens!“

Die deutschen Einienische „Hessen“ und „Schleswig-Holstein“ begeben sich am 3. Juli mit dem Flottenkommando an Bord zu einem Besuch nach Oslo (Norwegen).

Die belgische Kammer hat das hart umstrittene Schul- und Sprachengesetz angenommen.

Die englische Regierung hat dem Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts den jetzigen Stellvertreter Direktor Butler als Nachfolger des verstorbenen Thomas vorgeschlagen.

Die amerikanische Regierung hat ebenfalls in Tokio gegen die Zollserhöhungen in dem mandchurischen Hafen Dairen Einspruch erhoben und wiederholt erklärt, daß sie die mandchurische Regierung nicht anerkenne.

Der demokratische Kongreß, der zur Aufstellung des Präsidentschaftskandidaten in Chicago zusammengetreten ist, hat mit 934 gegen 213 Stimmen eine Entschlieung angenommen, in der die Aufhebung des Alkoholgeetzes verlangt wird. Der voraussichtliche Kandidat Roosevelt ist der Entschlieung beigetreten.

In Bombay fanden neue blutige Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern statt.

Zwischen dem deutschen Reim und dem französischen Anspruch „vermitteln“ soll.

Deutschland hat die französischen Vorschläge abgelehnt und kann sich auch einem „Vermittlungs“-Diktat nicht unterwerfen. Uebrigens hat auch die Regierung in Washington noch dieser Tage eine Verquickung von Reparationszahlungen und Kriegsschuldenzahlungen zurückgewiesen; sie will auf Schuldennachlaß nur eingehen, wenn die europäischen Staaten abrüsten. Das aber wollen die Franzosen nicht. So ist zur Stunde noch kein Ausweg zu sehen. Mac Donald eilt zur Britischen Reichskonferenz in Ottawa (Kanada). Ohne Mac Donald und die Engländer ist aber eine Fortführung der Besprechungen in Lausanne nicht denkbar. Es muß also binnen wenigen Tagen, bis Mitte nächster Woche, Schluß gemacht oder vertagt werden.

„Unsinnige Forderung“

Lausanne, 1. Juli. Der Berichterstatter der Londoner „Times“ glaubt feststellen zu können, daß am Donnerstag in Lausanne gewisse Fortschritte gemacht worden seien. Die Sieben-Milliarden-Forderung der Franzosen, die etwa die Hälfte der Kapitalsumme des Dawesplans ausmachen würde, sei aber als unsinnig zu bezeichnen. Wenn überdies die Franzosen auch die „Sicherungsklausel“ aufgestellt haben, daß Deutschland noch mehr zu bezahlen habe, wenn Amerika auf der Fortsetzung der französischen Schuldenzahlungen bestehe (falls es nicht abrüsten wollte), so könnte eine derartige Vereinbarung nicht als endgültig und abschließend betrachtet werden, sie würde auch nicht mit dem allseitig angenommenen Grundsatz übereinstimmen, daß die Lausanner Regelung das internationale Vertrauen wiederherstellen soll. Die Erfahrung habe gelehrt, daß nichts so geeignet ist, das internationale Vertrauen zu zerstören, wie ein internationaler Transfer von Geld, der unter gewissen Umständen eintreten wird. Das Schlimmste aber sei, daß diese Sicherungsklausel eigentlich mehr den Namen „Verärgerungsklausel“ verdiene, die geeignet sei, die Vereinigten Staaten zu reizen. Es sei daher kaum anzunehmen, daß die französische Forderung von englischer Seite unterstützt worden sei. Die beste Aussicht auf günstige Aufnahme eines europäischen Revisionsgesuchs an Amerika wäre die Auslöschung aller europäischen Zahlungen. Eine abschließende Goldbezahlung verträge sich wohl mit einer solchen Auslöschung. Aber wenn Lausanne ein Erfolg sein sollte, dann dürfe eine dahingehende Zusage Deutschlands nicht mit einem Reizwert von Einschränkungen und Bedingungen und Voraussetzungen umgeben werden.

Eine Erklärung Herriots über die Lage in Lausanne

Paris, 1. Juli. Im heutigen Ministerrat erstattete Ministerpräsident Herriot Bericht über die letzten Lausanner Verhandlungen, während Kriegsminister Paul-Boncour und Marineminister Lenguaes über die Genfer Abrüstungsverhandlungen berichteten.

Im Anschluß an den Ministerrat empfing Herriot die Presse. Er schilderte die gegenwärtige Lage wie folgt: Die Franzosen sind im vollen Einvernehmen mit den Engländern in den beiden wesentlichen Fragen der von Frankreich vom Konferenzbeginn an eingenommenen Haltung: 1. daß eine Verbindung zwischen Reparationen und Kriegsschulden bestehen müsse, und 2. daß die Pauschalsumme allgemeinen Charakter trage. Es gebe noch einige kleinere Einzelfragen zu regeln, betreffend den Zinsfuß und den Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldcheine usw., aber das sei von geringerer Bedeutung. Man habe Anlaß zur Hoffnung, daß diese Einigung bald auf alle übrigen Gläubigermächte sich ausdehnen werde. Jetzt komme es darauf an, zu wissen, was die Deutschen tun würden.

Neue Nachrichten

Falschmeldungen um die Regierungsbildung

Berlin, 1. Juni. In einem Teil der Presse wird ein angebliches Rundschreiben von Mitgliedern des „Herrenklubs“ veröffentlicht, in dem Einzelheiten über die Vorgeschichte und die Bildung der Regierung Papen und die Einwirkung der Nationalsozialisten auf diese Regierungsbildung geschildert werden. Von amtlicher Seite werden die in diesem Rundschreiben dargestellten Vorgänge als Legende bezeichnet. Ebenso unzutreffend sind die Behauptungen über die angeblichen Vorgänge bei der Bildung des Kabinetts Brüning.

Blutige Zusammenstöße

In Berlin wurde nach Mitternacht aus Autos, die mit Kommunisten besetzt waren, auf zwei nationalsozialistische Verkehrsstokale geschossen. Eine Frau und acht Nationalsozialisten wurden verletzt, einer von ihnen schwer. Die Täter sind entkommen.

In Hattingen (Westfalen) wurde ein Zug Nationalsozialisten, der von der Beerdigung eines S.A.-Mannes zurückkehrte, von Kommunisten angegriffen. Fünf Personen wurden sehr schwer verletzt, ein Kommunist durch einen Schuß getötet.

In Köln wurde ein verheirateter Mann im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung von einem Motorradfahrer durch einen Schuß tödlich verletzt. Der Täter entfloß auf seinem Motorrad.

In Kaiserslautern wurde ein Wirtsohn aus Morlauten von einem erwerbslosen Kommunisten auf der Straße erstochen.

Burgfrieden an der Berliner Universität

Berlin, 1. Juli. Dem Rektor der Universität liegen die schriftlichen Erklärungen der studentischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gewillt sind, den Burgfrieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrechterhalten werden kann und daß sie die feste Absicht haben, sich aller Herausforderungen zu enthalten.

Verleger und Chefredakteur der Zeitschrift „Industriekurier“ verhaftet

Berlin, 1. Juli. Der Zeitungsverleger Dr. Ehrlich und sein Sojus, der Journalist Dr. Spieker, wurden heute verhaftet. Ehrlich betrieb einen Verlag, in dem der „Industriekurier“ erscheint. In diesem Blatt verlegte Ehrlich Artikel zu veröffentlichen über prominente Persönlichkeiten aus großen Industrieunternehmen. Dabei soll er wiederholt derartige Veröffentlichungen unterlassen haben, nachdem er von den betreffenden Persönlichkeiten hohe Veröffentlichungsummen erhalten habe, so im Falle des Direktors Juppel aus dem Deutschemprojeß. Auch in mehreren anderen Fällen soll Ehrlich auf diese Art gegen Persönlichkeiten, über die er irgend etwas erfahren hatte, vorgegangen sein. Es sollen ihm auf diese Weise mehrere hunderttausend Mark Veröffentlichungsgelder zugeflossen sein.

Das Reichsgericht für Verbot des „Vorwärts“

Leipzig, 1. Juli. Der Vierte Strafsenat des Reichsgerichts hat das von dem preussischen Innenminister Seeger abgelehnte Verbot des „Vorwärts“ für zulässig erklärt. In der Urteilsbegründung wird gesagt, die in Frage kommenden Artikel des „Vorwärts“ seien geeignet, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung verächtlich zu machen, zudem aber auch lebenswichtige innen- und außenpolitische Interessen zu gefährden. Zumal in der jetzigen Zeit sei wirksamer Schutz dieser Interessen unbedingt erforderlich.



Ueber das Verbot der „Kölnischen Volkszeitung“ soll in einer am Samstag um 11.30 Uhr beginnenden Schlußsitzung entschieden werden.

### Die bayerische Regierung zur politischen Notverordnung

München, 1. Juli. Zu der zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen erklärt die bayerische Staatsregierung, sie habe Bedenken gegen die Freigabe der öffentlichen Straßen und Plätze für politische Versammlungen und Kundgebungen und des Tragens von Parteiformen bei der jetzigen Schärfe der politischen Gegensätze. Trotzdem werde die Staatsregierung bemüht sein, mit dem Einsatz der ihr zu Gebote stehenden Machtmittel die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und Störungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten. An der Bevölkerung liege es, weitgehende Besonnenheit und Selbstdisziplin zu üben. An die politischen Parteien und Verbände gehe die dringende Aufforderung, sich angesichts der Lage im politischen Ausreten auf öffentlichen Straßen und Plätzen die größte Zurückhaltung aufzuerlegen, Herausforderungen Andersdenkender und Ausschreitungen zu vermeiden und den inneren Frieden zu bewahren. Bayern sei und werde ein Rechtsstaat bleiben, in dem das Recht und der Schutz der einzelnen Meinungen eines jeden im Rahmen der allgemeinen Gesetze gewährleistet werde.

### Das Märchen des Samstag-Butsches

München, 1. Juli. Die „Münchener Post“ hatte, wie berichtet, gemeldet, sie habe aus einer Rede des nationalsozialistischen SA-Führers, Oberst a. D. Hofmann, erfahren, daß die Nationalsozialisten am Samstag einen großen Aufmarsch und einen Butsch in München beabsichtigen. Oberst Hofmann erklärte nun, daß die ihm in dem Blatt unterstellten Äußerungen in allen Teilen frei erfunden sind.

### Keine Verfassungsfeier in Anhalt

Dessau, 1. Juli. Das anhaltische Staatsministerium hat verordnet, daß öffentliche Feiern von Staatsbehörden und Schulen am Verfassungstag nicht stattfinden. Eine Veranlassung von staatlichen oder kommunalen Geldmitteln für solche Feiern ist unzulässig.

### Die französischen Sparmaßnahmen

Paris, 1. Juli. Die Regierung hat in der Kammer einen Entwurf eingebracht, durch den von dem 6,5 Milliarden Franken (1,075 Milliarden RM.) betragenden Abwandel im Staatshaushalt 4 Milliarden (662 Mill. RM.) gedeckt werden sollen, und zwar, indem die Militärausgaben um insgesamt 10 v. H., die Ausgaben für die Staatsbeamten ohne Herabsetzung der Gehälter um 5 v. H. vermindert werden sollen. Ferner soll die Umsatzsteuer auf Konsumtionsgegenständen und die Einkommensteuer auf die Einnahmen bei den Sparkassen ausgedehnt und die Einkommensteuer überhaupt erhöht werden.

### Die erste Abstimmung in Chicago

Chicago, 1. Juli. Bei der ersten Abstimmung über den Präsidentschaftskandidaten auf dem demokratischen Parteitag erhielt Roosevelt 636 Stimmen. Das sind 103 Stimmen weniger als die verlangte Zweidrittelmehrheit, Smith 201 und Garner 90 Stimmen.

## Württemberg

### Rundgebung der SA. und SS.

#### Erstürmung des Gewerkschaftshauses

Stuttgart, 1. Juli. Nach Aufhebung des Demonstrationsverbotes veranstalteten gestern Abend die SA. und SS. den ersten Umzug. Sie sammelten sich um 8 Uhr auf dem Bismarckplatz, dann marschierten etwa 1000 Leute mit Fahnen, voraus die Musikkapelle, durch die Schwabstraße und das Schwabentunnel nach Heslach, dann durch die Böblingerstraße auf den Marienplatz und durch die Heusteigstraße zum Wilhelmplatz, wo der SA.-Gruppenführer v. Jagow den Vorbescheid abnahm. Darauf löste sich der Umzug auf. Er verlief überall völlig reibungslos und ohne jeden Zwischenfall, so daß die starke Polizeibegleitung nie in Tätigkeit treten mußte. Auch der in Cannstatt veranstaltete Umzug verlief völlig ruhig.

Die Kommunisten hatten während des Umzugs ihr Zeltungsgebäude in der Geißstraße besetzt gehalten. Als sie darauf abzogen, stießen sie am Marktplatz, am Leonhardspfad und in der Hauptstätterstraße mit Nationalsozialisten zusammen. Es entwickelten sich Prügeleien, bei denen das Ueberfallkommando mit dem Gummiknüppel eingreifen mußte.

Später zogen die Nationalsozialisten am Gewerkschaftshaus in der Ehlingerstraße vorbei. Nach der Behauptung der Nationalsozialisten wurden aus dem Haus Steine gegen den Zug geworfen. Die Nationalsozialisten warfen wieder Steine gegen die Fenster und stürmten dann das Haus. Nach dem Bericht der „Schwab. Tagwacht“ drangen die Nationalsozialisten in den Hof ein. Hier wurden sie von den Gästen des Gewerkschaftshauses zurückgedrängt. Es dauerte ziemlich lange, bis die Polizei erschien und den Hof und die Straße räumte. Nachdem die Polizei abgezogen war, holten die Nationalsozialisten ihre Leute wieder zusammen und versuchten abermals, in das Lokal einzudringen. Diesmal war die Polizei schnell zur Stelle. Es wurde indes später noch ein dritter Angriff versucht und abermals mußte die Polizei einschreiten. Weiter wird noch berichtet, ein Polizeibeamter sei durch einen Schuß aus der Gaspistole bewußtlos geworden, habe sich aber später wieder erholt. Fünf Leute wurden schwerer verletzt und noch im Laufe der Nacht in die Kliniken gebracht. Drei Kommunisten, die sich an dem Streik hervorragend beteiligt haben sollten, wurden von der Polizei festgenommen. Gegen 1.30 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Der NS-Kurier berichtet, die Schutzpolizei habe in unmenschlicher Weise mit dem Gummiknüppel auf die Uniformierten eingehauen. Auf bewußtlos am Boden liegende SA-Männer hätten noch drei Polizisten losgeschlagen. Besonders brutal sei die Eberhardswache vorgegangen, während die Kommunisten unbehelligt blieben.

### Jahresversammlung des Landesverbands württ. Amtskörperschaften

Stuttgart, 1. Juli. Der Landesverband württ. Amtskörperschaften hielt unter Vorsitz von Landrat Richter in Eßlingen seine Jahresversammlung ab. Vertreten waren

sämtliche Amtskörperschaften. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Landrat Dr. v. Rauch-Badnang über „Das Gutachten des Staatssekretärs z. D. Prof. Dr. Popitz über den künftigen Finanzausgleich vom Standpunkt der Amtskörperschaftsverwaltung“.

Zum Schluß faßte die Mitgliederversammlung einstimmig folgende Entscheidung, die dem württ. Landtag und der württ. Regierung zugeleitet werden soll: Die Versammlung stellt fest, daß die Lage der württ. Gemeindeverbände und Gemeinden durch Ueberbürdung mit Fähr- und Wohlfahrtslasten völlig unhaltbar geworden ist und in vielen Fällen zum finanziellen Zusammenbruch der Körperschaften führen muß. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. 6. 1932 hat für Württemberg nur eine bescheidene Erleichterung gebracht. Die Versammlung weist dringend auf die Notwendigkeit einer baldigen grundsätzlichen Regelung in Sachen eines gerechten Finanzausgleichs hin. Hierbei können die Vorschläge des Gutachtens von Popitz als Grundlage dienen, soweit sie einen Finanzausgleich von unten nach oben, ein eigenes Gemeindesteuersystem, bei dem die Realsteuern ihre Ergänzung in einer großen Personalsteuer finden und eine Sonderregelung für die Erwerbslosenfürsorge unter Aufhebung der Dreiteilung in Erwerbslosenfürsorge, Krisenfürsorge und Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge im Auge haben. Die Versammlung erhebt Einspruch gegen die Belastung des Haushalts der Amtskörperschaften durch die seitens der Staatshauptkasse erhobenen Bezugszinsen von 14 tagig 1% Prozent für rückständige Staatssteuern.

## Württembergischer Landtag

### Wald- und Holzwirtschaftsfragen

Stuttgart, 1. Juli.

In der Nachmittags-sitzung wurden mehrere Anträge, die zur Frage der Holz- und Waldwirtschaft gestellt worden waren, an den Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß überwiesen. Abg. Kuggaber (S.) begründete eine Große soz. Anfrage, in der er die Einbeziehung der Waldarbeiter in die Krisenfürsorge verlangte. Wirtschaftsminister Dr. Maier erklärte, daß die Forstdirektion bereits von sich aus beim Landesarbeitsamt die Weitergewährung der Krisenunterstützung an die Waldarbeiter beantragt habe und Finanzminister Dr. Dehlinger wies darauf hin, daß man die Waldarbeiter im Staatswald nicht weiter beschäftigen könne, weil kein Absatz für das Holz vorhanden sei. Nach weiterer Aussprache wurden die komm. und die soz. Anträge betr. Wiederbeschäftigung der arbeitslosen Waldarbeiter und Verlängerung der Krisenunterstützung einstimmig angenommen. Dann folgte die Behandlung einer Großen Zentrumsanfrage betr. die Unfallversicherung in Verbindung mit verschiedenen Anträgen betr. Notverordnung, Lohnabbau, Tribut-zahlungen und Austritt Deutschlands aus dem Völkerverbund.

Stuttgart, 2. Juli.

Ärztliches Schiedsamt beim Württ. Oberversicherungsamt. In der Sitzung des Schiedsamts vom 22. Juni 1932 sind die nachgenannten Ärzte des Verwaltungsbezirks Stuttgart als zur praktischen Ausübung der Kassentätigkeit zugelassen anerkannt worden, nämlich Oberarzt Dr. med. Walter Müller in Weiblingen für innere Krankheiten und Dr. med. Julius Wagger in Ehlingen für Chirurgie und operative Ophthalmologie. Die übrigen in der Sitzung des Schiedsamts behandelten Zulassungsgesuche wurden abgelehnt, soweit nicht Vertagung beschlossen worden ist. Im Weg der schriftlichen Abstimmung ist ferner Dr. med. Josef Wenger, Oberkirchberg, zur kassenärztlichen Tätigkeit in Hatterbach O. A. Nagold zugelassen worden.

Zur Reichstagswahl. Wählerpostkarten werden bei dieser Wahl nicht ausgegeben. Die Bezirkseinteilung, sowie die Wahlräume sind dieselben wie bei der letzten Wahl (Landtagswahl am 21. April). — Anträge zur Ausstellung von Stimmscheinen können jetzt schon gestellt werden.

Mehrheits gestrichelt. — Den Polizeibeamten nieder-geschlagen. Der vor einigen Tagen während seiner Vorbereitung zum Amisarzt tödlich gegangene Untersuchungs-gefangene Erhard Seifried von Untertürkheim wurde gestern nachmittag im Hofraum seines elterlichen Hauses in Untertürkheim durch einen Beamten der Schuhmannschaft gestellt. Zunächst gelang es dem Seifried, abermals zu entkommen. Er wurde jedoch nach kurzer Verfolgung von dem Beamten eingeholt und an die Handgelenke genommen. Während seines Transports setzte sich aber Seifried wieder zur Wehr und schlug auf den Polizeibeamten ein, so daß dieser zu Boden fiel und bewußtlos liegen blieb. Dadurch ist es Seifried gelungen, noch einmal die Flucht zu ergreifen. Nach eifrigem Bemühen gelang es den vereinten Kräften der Untertürkheimer Polizei, den Bur-schen im Keller seines elterlichen Hauses aufzustöbern.

## Aus dem Lande

Eßlingen, 1. Juli. Gefährlicher Brand. Gestern Abend 10 Uhr brach im Viebel des der Witwe Fischle gehörenden, gegenüber dem Alten Rathaus gelegenen Hauses Nr. 37 am Marktplatz Feuer aus, das rasch auf das onstehende Haus des Bäckermeisters Seif übergriff. Der Dachstuhl des Fischle'schen Hauses ist vollständig ausgebrannt, der Dachstuhl des Hauses Seif stark beschädigt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Kornfel O. A. Leonberg, 1. Juli. Diamantene Hochzeit. Das Fest der Diamantenen Hochzeit begeht morgen Stationsvorstand a. D. Gottlob Rauz, geb. zu Kelligen am 2. Juni 1845 und seine Frau, Wilhelmine geb. Eblen aus Hedelfingen, geb. 18. März 1852.

Gmünd, 1. Juli. Hochwasser. Ueber Gmünd gingen gestern Abend mehrere schwere wolkenbruchartige Regenfälle nieder, denen zufolge die Reins rasch anstieg. Nach kurzer Zeit stand in den Bahnhöfen Überflutungen beim Bahnhof das Wasser so hoch, daß ein Passieren unmöglich war.

Waldstetten O. A. Gmünd, 1. Juli. Drei Geschwister zusammen 255 Jahre alt. Die Witwe Margareta Arnold geb. Feisel in Kosenhöfze bei Waldstetten kann am heutigen Tag auf 85 Jahre ihres Lebens zurückblicken. Die Frau lebte 13 Kindern das Leben. Bemerkenswert ist, daß von der Hochbetagten noch zwei fast gleichaltrige Schwestern leben. Die älteste von diesem Kleeblatt, die Witwe Josefa Weber, lebt in der zur Gemeinde Deggingen gehörigen, auf der Südab liegenden Filiale Berned. Diese hatte das Glück, von 19 Kindern 17 groß zu ziehen und macht trotz ihrer 86 Jahre noch manchen Gang von

der Altbühne auf beschwerlichem Weg ins Tal herunter zu ihren Kindern und Enkeln und ihrer Schwester nach Reichenbach ins Tale, der 84jährigen Witwe Karoline Kaufmann, die ebenfalls Mutter von 9 Kindern war und heute trotz ihres Alters von frühmorgens bis spät abends im Haus und Feld bei ihrer jüngsten Tochter unermüdet tätig ist.

Ellwangen, 1. Juli. Ertrunken. In Jagtzell ist beim Pferdeschwimmen in der Jagt der zwölfjährige Sohn eines Landwirts ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Sonndelfingen O. A. Urach, 1. Juli. Lokaltermin im Fall Herzog. Gestern nachmittag fand auf dem Sonndelfinger Bahnhof Lokaltermin im Fall Herzog statt. Der Mörder zeigte sich ganz gleichgültig.

Reutlingen, 1. Juli. Randfiedlungen. Der Gemeinderat hat den beschleunigten Bau von 15-20 Wohnungseinheiten als Randfiedlungen auf einem Gelände bei Begingen beschlossen. Das Reich gewährt dafür ein Darlehen.

Ebingen, 1. Juli. Eigenartiger Blieschlag. Bei einem Ausflug suchten drei Wanderer während eines Gewitters Schutz in einer Felsgrube, in der sich eine Bant befand. Mächtig ein heller Lichtschein und ein schmetternder Knall, und einer der Herren erhielt einen heftigen Schlag gegen die Hüfte, während die beiden anderen leichtere Schläge in den Beinen verspürten, doch ohne größere Wirkung. Der Blieschlag durch eine nasse Felspalte heruntergefahren sein, wurde dann durch eine kleine eiserne Pflanzenhake, die sich im Rucksack des ersten Herrn befand, angezogen, denn genau an dieser Stelle war der Schlag zu spüren, doch wurde er wahrscheinlich durch den nassen Gummimantel, der über dem Rucksack getragen wurde, aufgehalten und abgelenkt, so daß alle drei mit dem Schrecken davontamen.

Kostweil, 1. Juli. Vor dem Schöffengericht wurde die Strafsache gegen Oberamtsgeometer Reinhold Huber in Spaichingen, dessen Sohn Reinhold, Kochlehrer in Stuttgart, und Maschinenarbeiter Markus Walter in Spaichingen verhandelt. Das Urteil lautete je wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit, begangen im Jahr 1931 an einem 12jährigen Mädchen, bei Huber auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 89 Tage Untersuchungshaft, bei Reinhold Huber, Sohn, auf 2 1/2 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, bei Walter auf 8 Monate Gefängnis abzüglich 68 Tage Untersuchungshaft.

Nürtingen, 28. Juni. 100 Jahre Liederkrantz. Am Sonntag veranstaltete der Liederkrantz seine Hundert-jahrfeier. Die Festrede hielt der Vorstand des Liederkrantz, Walter, in der er ausführlich die Vereins-geschichte umriß. Den Reigen der Begrüßungsansprachen eröffnete Landrat Nagel, der dem Jubelverein im Auftrag des Württ. Kultministeriums eine vergoldete Bronzemedaille mit Fahnenband und Urkunde überreichte. Für den Deutschen und Schwäbischen Sängerbund sprach Prof. Weng, Stuttgart. Am Sonntag fand das Festkonzert statt, das den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete. Unter der Führung seines Dirigenten Stein bewies der Liederkrantz, daß er mit an vorderster Stelle der württembergischen Sängervereine steht. Als Solistin wirkte mit Opernsängerin Margarete Tschemacher vom Württ. Landes-theater, die von dem Pianisten Rudolf Stein, Stuttgart, begleitet wurde.

Reutlingen, 28. Juni. Ein Reutlinger Wahrzeichen dem Untergang geweiht? Der Zahn der Zeit hat bewirkt, daß sich an der östlichen Seite des mächtigen Turms auf der Achalm, dicht unterhalb seiner Zinne, ein großer Mauerrest gelöst und das morsche innere Mauerwerk bloßgelegt hat. Da Einsturzgefahr besteht, ist der Zutritt zum Turm gesperrt. Der Aussichtsturm, noch ein Rest der alten Achalmburg, wurde im Jahr 1838 vom damaligen König Wilhelm zum Teil neu aufgebaut. Wie verlautet, lehnt der gegenwärtige Besitzer der Domäne Achalm einen Wiederaufbau des Aussichtsturmes wegen der großen Kosten ab. Für Reutlingen wäre die Unterlassung der Wiederherstellung ein unerfährlicher Verlust.

Köstenberg, 28. Juni. Amtseinführung des neuen Domkapitulars Msgr. Rau. In der Sitzung des bischöflichen Ordinariats wurde der neuernannte Domkapitular Msgr. Rau in Pflicht genommen. Bei der kirchlichen Feier während des Hauptgottesdienstes an Peter und Paul wird der Bischof nach der Predigt eine kurze Ansprache halten und dann die Plaganweisung vornehmen.

Waltingen a. F., 1. Juli. Zeitungs-Jubiläum. Der „Filderbote“, Amtsblatt für das Amtsoberramt Stuttgart, kann auf ein 65jähriges Bestehen zurückblicken und hat aus diesem Anlaß eine umfangreiche, reich bebilderte Jubiläumss-nummer herausgegeben. Das Blatt wurde gegründet von Friedrich Fild von Pfenningen und befindet sich seit Jahren im Alleinbesitz von Karl Scharr.

Rohr O. A. Stuttgart, 1. Juli. Den Tod gesucht. Heute morgen wurde der in der Gemeinde seit über zehn Jahren im Dienst stehende Schuhmann B. auf dem Friedhof erschossen aufgefunden. Ueber die Gründe der bedauerlichen Tat ist Näheres nicht bekannt.

Nordheim O. A. Bradenheim, 1. Juli. Schwere Unglücksfall. Das 3 1/2jährige Söhnchen einer hiesigen Familie, das auf dem Wege zur Kinderschule war, kam unter die Räder eines schweren Lastwagens mit Anhänger und wurde schwer verletzt sofort ins Krankenhaus nach Bradenheim verbracht, wo es nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erliegen ist.

Ochsenburg O. A. Bradenheim, 1. Juli. Schwere Unglücksfall. Beim Lindenblütenpflücken stürzte infolge Brechens eines Astes der 25 Jahre alte Christian Schüle aus zirka 12 Meter Höhe ab. Dabei zog er sich schwere Verletzungen am Kopf und Rücken zu. Sein Zustand ist ernst.

Heubach O. A. Gmünd, 1. Juli. 80 Jahre alt. Sanitätsrat Dr. Franz Keller, der bekannte Rosenfeldindikator, Ehrenmitglied des Schwäb. Abvereins und Ehrenbürger von Heubach, vollendet am 3. Juli das 80. Lebensjahr. Er stammt von Reutlingen und erfreut sich noch guter Gesundheit. 1928 konnte er die goldene Hochzeit feiern.

Kirchheim u. L., 1. Juli. Todesfall. Nach längerem Leiden ist Proturist Max Richter verstorben. Der Verstorbene war über drei Jahrzehnte, davon 25 Jahre als Proturist, bei der Firma Kolb u. Schüle tätig, die in ihm einen ebenso strebiamen wie gewissenhaften Mitarbeiter verliert. Die Feuerbestattung hat in aller Stille stattgefunden.

Tödling verunglückt. In der vorletzten Nacht wurde von einem Kraftwagenführer auf der Staatsstraße zwischen Dettingen und Owen der 47 J. a. arbeitslose Weibel





**Georg F. F. von Kirchheim** mit einer klaffenden Stirnwunde tot aufgefunden. Ob der Verunglückte, der mit seinem Motorrad talabwärts fuhr, durch eigene Schuld vom Rad gestürzt oder ob er von einem anderen Fahrzeug angefahren worden ist, muß erst noch durch die im Gang befindliche Untersuchung festgestellt werden.

**Tübingen, 1. Juli.** Von der Universität. Der hiesige Pharmakologe Professor Dr. Felix Haßner hat einen Ruf an die Universität Heidelberg erhalten.

**Tübingen, 1. Juli.** Beendigung des Bahnarbeiterstreiks. Die Arbeiter am Bahnbau haben am Donnerstag mittags den Streik beendet zu dem nach Tarif beschlossenen Lohn von 60 %. Es dreht sich jetzt noch um den Zuschlag zum Streckentarif. In den 7 Wochen Streik wurden nun 3 1/3 heruntergehandelt.

**Ulm, 1. Juli.** Sankt Peterstanz. In der Woche um St. Peter und Paul fand bis 1686 in Ulm a. D. beim „Sankt Peterskasten“, einem Brunnen in der Frauengasse, ein Reigen statt, an dem 10 bis 12 junge Leute teilnahmen. Das Bildnis Sankt Peters wurde mit Blumen geschmückt. Nach dem Ablingen geistlicher Lieder drehten sich die 12 im Reigen, und wer ihnen zu nahe kam, wurde mit Wasser aus dem Peterskasten besprengt. Im Jahr 1686 geschah es, daß ein Mägdelein aus Gerkenhofen, das die Burschen neckte, von diesen erfaßt und über den Rand des Brunnensbehälters gehoben wurde, wobei es ins Wasser fiel — was nicht beabsichtigt war. Auf diesen Zwischenfall hin verbot der Magistrat Ulms ab 1687 den Peterstanz am Brunnen. Die Bezeichnung stammt von einer Kapelle des hl. Petrus.

**Hund als Kindsmädchen.** Ein zweijähriges Mädchen hatte sich, während seine Mutter mit einer Bekannten sprach, unbeachtet entfernt und war auf den Fahrdamm der Olgastraße geraten. Die Straßenbahn näherte sich bereits und zwei Kraftwagen fuhrn vorüber. Da sprang der acht Jahre alte Schäferhund der Eltern des Kindes herzu, packte den Kleinen am Hofenbund und zerriß ihn energisch auf dem Boden bis an den Rand des Bürgersteigs, wo die erschrockene Mutter das Kind in Empfang nahm.

**Von der bayerischen Grenze, 1. Juli.** Ertrunkenes Kind. Das 2 1/2 J. a. Kind des Mühlenbesizers Hans Vogt in Steinheim ist in der Nähe der Mühle in die Egau gefallen und ertrunken.

## Lokales.

**Wildbad, den 2. Juli 1932.**

**Landesstheater.** Heute Abend findet ein Schauspiel-Abend statt zum Gedenken an Arthur Schnitzler. Zur Auf-führung gelangt „Liebelein“, Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. — Sonntag Abend zum 3. Male der große Operettenerfolg „Morgen gehts uns gut“ in 5 Bildern von Ralph Benatzky. In den Hauptpartien sind beschäftigt Hertha Witt und Hans Günther. — Montag Abend zum 3. Male die erfolgreiche Lustspiel-Neuheit „Marguerite: 3“ in 3 Akten von Fritz Schwieler. — In der Titelrolle Charlotte Vibrans. — Dienstag Abend findet einer der so beliebten „Bunten Abende“ im Kurtheater statt. Das reichhaltige Programm mit Couplets, Duette, Gesangsolo, Tänze, sowie 2 Sektische steht im Zeichen des Humors und der stimmungs-vollen Unterhaltung. Die Ansage und Leitung des Abends hat Hans Loosje. Die Eintrittspreise sind an diesem Abend stark ermäßigt und betragen 50 Pfennig bis 2 Mark. — Mittwoch Abend zum 3. Male die Operetten-Neuheit „Frauen haben das gern“ von Walter Kollo.

**Der Schülerchor der hiesigen Volksschule** unter Leitung des Herrn Oberlehrers Wildbrett wird am Sonntag vorm. beim Konzert in den Theater-Anlagen unseren Kurgästen mehrere Lieder zum Besten geben.

**Militärkonzert.** Am Montag, den 4. Juli wird das Trompeterkorps der 5. Nachrichten-Abteilung Cannstatt in Uniform unter der Leitung des Musikdirektors Langer das Vormittagskonzert von 11—12 Uhr in der Trinkhalle das das Nachmittagskonzert von 4—6 Uhr in den Theater-Anlagen abhalten.

**Kostenlose Lichtbild-Vorträge für Frauen** und für erwachsene Mädchen finden am Dienstag, den 5. Juli 1932 im Hotel Alte Linde bei freiem Eintritt statt, und zwar nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr. An Hand lehrreicher Naturaufnahmen bespricht die ärztlicherseits geschulte Rednerin die wichtigsten Lebensfragen der Frau: Wie erhält man Schlantheit, Jugendlichkeit und volles Wohlbefinden bis ins Alter. Wie verhütet man vorzeitigen Verfall. Wie stellt man verlorene jugendliche Form wieder her. Die Geheimnisse jugendlicher Großmütter u. v. a. In anderen Städten haben diese Veranstaltungen begeisterte Aufnahme und reichen Verfall gefunden. Wer am Besuch dieser interessanten Vorführungen verhindert ist, verschaffe sich die in der Vortrags-Ankündigung genannten aufklärenden Druckfachen. (Näheres findet man im Anzeigenteil).

**Richtigstellung.** In unserem Gemeinderatsberichtsbericht ist unter Punkt „Erziehung und Bildung“ bei den Ausführungen von Herrn Rektor Dengler über die durchschnittliche Schülerzahl, die in Wildbad 47 pro Klasse beträgt, irrtümlich berichtet worden, daß über diese Zahl gesehen nicht gegangen werden dürfe. Dazu wird uns mitgeteilt, daß eine Befehesvorschrift über die Höchstgrenze der Schülerzahl nicht besteht, sondern, daß lediglich der Städtetag als obere Grenze in der Schülerzahl 45 Schüler für die Klasse vorschlägt.

## Zur Kepler-Warte, Wildbad.

Am Schwabenhimmel leuchtet so mancher helle Stern. Des Volkes beste Männer von echtem Schrot und Kern, Ihr Geisteshelden schreitet am Firmament einher, Von hochberühmten Namen ein stolzes, großes Heer.

Der Schiller und der Hegel, der Uhland und der Hauff  
Das ist bei uns die Regel, das fällt uns gar nicht auf;  
Und von Erfinderköpfen preis' ich den Zeppelin,  
Paul Daimler rast im Auto durch alle Zonen hin.

Doch einer steht am Himmel, ist aller Sonnen Sonn',  
Trägt im Gelehrtenreiche die güldne Ehrenkrone;  
Johannes Kepler, stiegst du wieder aus dem Grab  
Und kämest aus Walhalla ins Narrenhaus herab!

Uns taten not Gejeze von festem Maß und Zahl,  
Durchs Erdendunkel fände den Weg dein sichter Strahl;  
Du wußtest, wie harmonisch bestellt das Himmelszelt,  
Hilf uns, daß auch harmonisch geordnet diese Welt.

Der Wunsch, er bleibe vergebens, so fahr' ich denn bergan  
Und seh' die Himmelswunder von Keplers Warte an,  
Von droben stiller Frieden senkt sich ins Menschenherz  
So, Keplerwarte, linderst du manchen Erden Schmerz.

Kirchener Peter 1932.

Julius Bajzen.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

**Sonntag, 3. Juli:**

6.15: Hamburger Hafenkonzert. 8.00: Gynnasialf. 8.25—9.15: Konzert. 10.00: Streichquartett. 10.40: Katholische Morgenfeier. 11.30: Hoch-Rantatz. 12.15: Festkonzert der Würt. Hochschule für Musik. 13.00: Kleines Kapittel der Zeit. 13.15: Chorgesang. 14.00: Schallplatten. 14.00: Jugendliebe. 16.00: Konzert. 17.00: Aus Hannover: Die deutschen Reichstagsleitungsverhältnisse. 17.45: Autorenstunde: A. de Kera. 18.15: Sportbericht. 18.30: Lieder und kleine Stücke für Klavier. 19.15: Kurzgeschichte: Die Braut. 19.30: Konzert. 20.30: „Die Rückkehr des verlassenen Sohnes“. 21.30: Konzert. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 23.30: 1. Segelfesttag. 23.00—24.00: Tanzmusik.

**Montag, 4. Juli:**

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gynnasialf. 7.00: Wetterbericht. 7.05—8.00: Konzert. 10.00: Orgelkonzert. 10.30: Kompositionen Hugo Weisbach. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Zeitangabe, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 12.50: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.00: Konzert. 13.55: Nachrichten. 14.00—14.30: Funkwerdungskonzert. 16.30: Preisverkaufsprobe für die Jugend. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.30: Ber. tag: Nationalfestspiele des deutschen Schülerbundes in Weimar. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafts-nachrichten. 19.30: Das deutsche Volkstied 1. 20.00: Einige Romantik. 21.00: Konzert. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 23.00: Schallplatten. 23.00—24.00: Nachtmusik.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Hindenburg reist nach Neudeck.** Im Palais des Reichspräsidenten sind größere bauliche Veränderungen notwendig geworden. Während des Umbaus wird Hindenburg seinen Wohnsitz in der alten Reichskanzlei in der Wilhelmstraße haben, in der Zeit des Umzugs dorthin wird er sich kurze Zeit auf seinem Gut Neudeck in Ostpreußen aufhalten. Die Abreise wird in nächster Woche erfolgen, nachdem ihm der Reichskanzler über die Verhandlungen in Lausanne Bericht erstattet hat.

**Schließung der thüringischen Theater?** Die thüringischen Landes-theater weisen im laufenden Rechnungsjahr wieder eine Haushaltsüberschreitung von 366 500 Mark auf, davon Weimar allein 256 700 Mark. Der thüringische Finanzminister Baum erklärte im Finanzausschuß, bei der angespannten Finanzlage des Landes (Fehlbergang 2 581 000 Mark) sei es noch fraglich, ob der Spielbetrieb bei den verschiedenen Landes-theatern im nächsten Spieljahr überhaupt aufrechterhalten werden könne.

**Unwetter im Kreis Rimisch.** Im Kreis Rimisch (Schlesien) kam am Donnerstag ein Unwetter nieder, das auf weiten Strecken binnen kurzem die gesamte Ernte restlos vernichtete. Im Niederkreis fiel eine Viertelstunde lang Hagel in Taubeneiergröße. Das Gebiet zeigt ein Bild der Verwüstung. Die Telephondrähte sind zum Teil zerrissen. In Oranienort ist auf der einen Straßenseite kaum ein Fenster ganz geblieben. Noch gegen Abend lagen die Eiskörner bis zu 15 Zentimeter hoch.

**Flugzeugunglück.** Ein Flugzeug der Essener Flugzeug-gesellschaft stürzte am Donnerstag Abend über dem Flughafen von Gelsenkirchen aus einer Höhe von etwa 80 Metern in einer Kurve ab. Beide Insassen wurden schwer verletzt unter den Trümmern des Flugzeugs hervorgezogen.

**Schiffszusammenstoß.** Der finnische Viermast „Melbourne“ ist auf der Höhe des Leuchtturms „Faknet“ an der Küste der irischen Grafschaft Cork mit dem Deltanachtschiff „Seminole“ zusammengestoßen und gesunken. Ein Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, der erste und der dritte Offizier ertranken, 15 wurden gerettet. Die „Seminole“ ist fast ganz unbeschädigt geblieben. Die „Melbourne“ gehörte zu einer Flotte von Segelschiffen, die Jahr um Jahr mit einer Getreideladung von Australien nach Falmouth oder Queenstown fahren. Diese alljährlichen Reisen hatten sich mit der Zeit zu einer Art Schnelligkeitswettbewerb zwischen etwa 20 Schiffen entwickelt.

**Das Urteil gegen v. Bomhard aufgehoben.** Das Meher Gericht hatte — wie gemeldet — in der vergangenen Woche den deutschen Oberforstmeister v. Bomhard wegen angeblicher Zuwiderhandlung gegen einen Ausweisungsbefehl zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. An zweiter Instanz wurde dieses Urteil, gegen das v. Bomhard Berufung eingelegt hatte, nunmehr aufgehoben.

**Selbstmord des Filmhauptspielers Kastner.** In einem Hotel in Bad Kreuznach hat sich der bekannte Filmhauptspieler Bruno Kastner erhängt. Kastner wollte seit einigen Wochen zur Erholung in Bad Kreuznach.

## Handel und Verkehr

**Zinsherabsetzungen im Ausland**

Die englische Regierung beabsichtigt, den Zinsfuß der 5-prozentigen Kriegaanleihe ab 1. Juni 1932 auf 3,5 v. H. herabzusetzen. Die Inhaber der Anleihe sollen aufgefordert werden, die Anleihe unter dem niedrigeren Zinsfuß im nationalen Interesse zu behalten.

Der Zinsfuß der französischen Kriegaanleihe — schämig gehalten — ist bereits am 26. Mai von 3 auf 2,75 v. H. herabgesetzt worden und ist nun erneut auf 2,5 v. H. ermäßigt worden.

**Berliner Pfundkurs, 1. Juli.** 15,08 G., 15,12 B.

**Berliner Dollarkurs, 1. Juli.** 4,209 G., 4,217 B.

**Di. Abl.-Zins, 38,50, ohne Aust. 3,70.**

**Privatdiskont 4,75 v. H. kurz und lang.**

**Würt. Silberpreis, 1. Juli.** Grundpreis 40,70 RM, d. Kg.

**Amerikanische Goldsendungen nach Frankreich.** Am 30. Juni sind für eine Milliarde Franken Gold in Barren in Neuyork nach Frankreich verschifft worden.

**Weiterer Rückgang der Konkurrenz und Vergleichsverfahren im Juni 1932.** Nach Mitteilung des statistischen Reichsamts wurden im Monat Juni 1932 durch den „Reichsanzeiger“ 704 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 627 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 739 bzw. 627.

**Zufällige Getreidelagerung bei den Mühlen.** Im Zug der vor dem Abbruch stehenden Verhandlungen über die Maßnahmen zur Sicherung einer angemessenen Bewertung der Getreideernte haben am Donnerstag im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen über eine zufällige Lagerung von Getreide bei den Mühlen stattgefunden. Die Mühlen haben sich grundsätzlich bereit erklärt, in den Monaten des Hauptanbaudrucks eine beträchtliche Menge inländischen Weizens zufällig über das normale Maß der Vorratswirtschaft hinaus aus dem Markt zu nehmen und einzulagern.

**Schließung der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrikation in Schramberg.** Der Verwaltungsrat des Konzerns hat beschlossen, das Werk in Schramberg stillzulegen und die Uhrenfabrikation in das Hauptwerk zu legen. Die Schreinerei bleibt vorläufig bestehen. Von der Einschränkung werden 400—500 Arbeiter und Angestellte betroffen.

**Schweinepreise, Balingen:** Milchschweine 12—19. — Buchau a. Federsee: Milchschweine 15—19. — Bülcherann: Milchschweine 15—18. — Chingen a. D.: Ferkel 13—19, Käufer 28—35, Mutterschweine 90—110. — Ellwangen: Milchschweine 12—19, Käufer 30 bis 37. — Laupheim: Mutterschweine 92, Ferkel 15—18, Käufer 30. — Waldsee: Milchschweine 13—17 RM.

**Magdeburger Zuckerpreise, 1. Juli.** Innerhalb 10 Tagen 32,30, Juli 32,50 und 32,55. Tendenz ruhig.

**Bremer Baumwolle, 1. Juli.** Middl. Univ. Stand. Ioko 6,78.

## Märkte

**Schweinepreise, Antendorf:** Milchschweine 14—17,50. — Creglingen: Milchschweine 12,50—17,50. — Gaidorf: Milchschweine 12—18. — Gerabronn: Milchschweine 12—17,50. — Mühlacker: Milchschweine 17,50—22,50. — Wangen i. U.: Ferkel 12—18. — Weidertal: Käufer 20, Milchschweine 11—18. — Winnenden: Milchschweine 16—20 ./..

**Fruchtpreise, Wangen i. U.: Haber 9,50, Gerste 10,50. — Winnenden: Weizen 13,50—14, Haber 8,50—9, Roggen 13,50 ./..**

## Das Wetter

Die nordwestliche Depression kommt vorerst nicht zur Geltung, jedoch für Sonntag und Montag immer noch mehrschichtig bewölkt, aber zu Gewitterstürmen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

**ROSENKAVALIER 3 1/3**  
DIE BESONDERS MILDE REGIE-ZIGARRETTE

**PERUSA**  
EIN NEUGESCHAFFENER QUALITÄTSBEGRIFF:  
HANDARBEITSIGARETTEN 4 u. 5 1/8



# Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß  
Fernsprecher 535  
Anfang jeweils abends 8 Uhr

**Samstag den 2. Juli**  
**Liebelei**  
Schauspiel

**Sonntag den 3. Juli**  
**Morgen gehts uns gut**  
Operettenrevue

**Montag den 4. Juli**  
**Marguerite: 3**  
Lustspiel

**Dienstag den 5. Juli**  
**Bunter Abend**  
im Landeskurtheater

**Mittwoch den 6. Juli**  
**Frauen haben das gern**  
Schwankoperette

**Donnerstag den 7. Juli**  
**Der Garten Eden**  
Lustspiel

**Freitag den 8. Juli**  
**Krieg im Frieden**  
Lustspiel

**Samstag den 9. Juli**  
**Der Vetter aus Dingsda**  
Operette

Gastspiel: Kammeränger  
Fritz Windgassen, Stuttgart

## Wochenplan vom 3. bis 9. Juli 1932.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Sonntag 3	Theater-Anlagen 11-12	4-4.45	5.15-6	Kleiner Musik-Abend	4-6 Tanztee	Morgen gehts uns gut Operette
Montag 4	11-12	4-6	—	Lichtbilder-Vortrag „Mit Nautilus zum Nordpol“ Dr. B. Villinger, Freiburg	4-6 Tanztee	Marguerite: 3 Lustspiel
Dienstag 5	11-12	4-6	—	Italienischer Abend	4-6 Tanztee	Bunter Abend
Mittwoch 6	11-12	—	4-6	9-12 Tanz-Abend	—	Frauen haben das gern Operette
Donnerst. 7	11-12	4-6	—	Philharmonisches Konzert	4-6 Tanztee	Der Garten Eden Lustspiel
Freitag 8	11-12	—	4-6	Konzert-Abend Kurt Licht, Stuttgart, Klavier Dr. Erich Fleischhauer, Stuttgart, Violine	4-6 Tanztee	Krieg im Frieden Militär-Lustspiel
Samstag 9	11-12	4-4.45	5.15-6	9-1 Kurhausball mit Modenschau (Westdeutsche Modenschau, Köln)	—	Der Vetter aus Dingsda, Operette Gastspiel: Kammeränger Fritz Windgassen, Stuttgart

KAUFHAUS SCHOCKEN



HOCHSOMMER-KLEIDER 5 Preisgruppen auf Extraständern

aus besonders günstigen Einkäufen und Beständen unseres Sommerlagers	KLEIDER für Haus, Garten, eintarbig oder gestreift, Zefir, Kaltun od. Beiderwand, licht- luft- u. waschecht, teils auch bis Größe 50	KLEIDER für Straße, Garten, Haus; Panama, Baumwollmusselin, Washkunstseide, Washpopeline, Kaltun, teils auch Größe 48 u. 50	KLEIDER Baumwoll- od. Wolmusselin, Kunstseidenpanama, Washkros, Washkunstseide, Washpopeline, auch für Frauen	KLEIDER Wollmusselin, Kunstseidenpanama, Vollvoile, Cotele, Rips, viele Macharten, moderne Muster auch für starke Figuren	KLEIDER Kunstseidenmeroc, Wolmusselin, Washkunstseide, Vollvoile, viele Macharten auch für Frauen
	GRUPPE 2 <sup>95</sup>	GRUPPE 3 <sup>85</sup>	GRUPPE 5 <sup>85</sup>	GRUPPE 7 <sup>85</sup>	GRUPPE 9 <sup>75</sup>

193 Inseratenform geschäftl



## Turnverein Wilddbad e. V.

Die Mitglieder des Vereins werden zu recht zahlreicher Beteiligung an

### Gauturnfest in Calmbach

kommenden Sonntag aufgefördert!

Beginn der Einzel-Wettkämpfe 1/8 Uhr vormittags.

Die aktiven Turner und Turnerinnen, Kampfrichter, Ringführer auch sonstige Frühaußstieher marschieren geschlossen nach Calmbach.

Abmarsch mit Fahne pünktlich 5 1/4 Uhr vom Vereinslokal „Alte Linde“.

Nach für später kommende Festbesucher:

Die Aufstellung des Festzuges erfolgt um 1 Uhr am Bahnhof in Calmbach.

Als Standquartier ist dem Verein das Gasthaus zum „Bahnhof“ zugewiesen.

Abends nach Rückkehr gemütliches Beisammensein im Lokal „Alte Linde“.

## Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag



### Mezelsuppe

wozu freundlich einladet

W. Würz.

**Wer Sie besucht der ist entzückt!**

3 teilige Polstorgarnitur  
= 2 Sessel, 1 Tisch  
zusammen nur RM. 33.—

dabei bis zehn Monatsraten bei franco Lieferung

Geben Sie mir heute noch Ihre Adr.

J. Böhm, Oberlangenstadt 241  
Möbelfabrik Lichtenfels Land  
Abel-Katalog gratis, Teilkatalog

## Klavierunterricht

erteilt Agnes Geiger, Nova Steige, Villa Agnes.

## Notverkauf! Ia. Anzug-Stoffe

blau und grau Wollkammgarn à Meter RM. 6.80 und 8.80

Unverbindliche Musterversendung wird gerne zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera  
Postfach 15

## Thalysia - Lichtbild - Vorträge

namentlich für Frauen und erwachsene Mädchen



Blüte, Reife und vorzeitiges Altern des weiblichen Körpers!

Am Scheidewege von Glück und Leid

Durch interessante Naturaufnahmen und Demonstrationen am Körper wird gezeigt, wie der Verfall der Jugendlichkeit aufzuhalten oder zu verhindern ist. Für alle Damen äußerst wichtig und lehrreich, selbst für jene, deren Körper noch gut erhalten ist; für ältere Damen geradezu eine Frage der Lebensverlängerung.

Beginn: Nachmittags 1/4 und abends 1/9 Uhr. — Eintritt frei!  
Dienstag den 5. Juli 1932, Linde-Hotel

CONTINENTAL SCHREIBMASCHINE



CONTINENTAL KLEIN-SCHREIBMASCHINE



CONTINENTAL PULT-RECHENMASCHINE



Eine so gut wie die andere!

Erzeugnisse der Wanderer-Werke A.G. Schönau bei Chemnitz  
Nähere Informationen und Vorführungen bereitwilligst.

THEODOR KRACHT  
STUTTGART-KANZLEISTR. 71

## Dankfagung.

Allen denjenigen, welche meines 90. Geburtstages so freundlich und in Liebe gedachten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Auch dem Gemeinschaftschor für den schönen und erhebenden Gesang sei an dieser Stelle nochmals herzl. Dank gesagt.

Johanna Brachhold Bwe.

Schöne sommerliche  
**3 Zimmer-Wohnung**  
ab 1. August oder später  
zu vermieten.  
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Bezirksvertreter**  
von einer Zwecksparkasse gesucht, welche nach Bestimmungen des Reichsaufsichtsamtes geleitet wird.  
Wir vergeben langfristige

**Darlehn**  
an Beamte und Mittelstandskreise gegen Möbel oder sonst. Sicherheiten.  
Rheinische Zwecksparkasse e. G. m. b. H.  
Köln, Sudermanplatz 5.

**Trauerfachen**  
werden einwandfrei und sehr preiswert  
**schwarz gefärbt**  
in der Färberei Wüst  
Annahme: Korsettgeschäft  
Wandpflug, König-Karlstr.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
6. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, den 3. Juli 1932.  
8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.  
9 1/2 Uhr Predigt (Text: Apostelg. 8, 26-39; Lied 98) Stadtpfarrer Dauber, anschließend Feier des h. Abendmahls mit eingefügter Beichte.  
11 Uhr Kindergottesdienst.  
7 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Baun.  
In Sprollenhaus.  
9 1/4 Uhr Predigt, anshl. Christenlehre Stadtpfarrer Baun.  
Mittwoch, den 6. Juli.  
10 Uhr abends im Gemeindefaal Lichtbildvortrag aus der Arbeit der Freundinnen junger Mädchen.  
Dazu werden besonders die Angestellten der Hotels- und Pensionen, aber auch Kurgäste und Gemeindeglieder herzlich eingeladen.  
Donnerstag, den 7. Juli.  
4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

**Katholischer Gottesdienst.**  
7. Sonntag nach Pfingsten, Fest des kostbaren Blutes unseres Erlösers.  
7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 5 1/4 Uhr Mütterverein und Andacht.  
Werktag: Täglich 7 Uhr hl. Messe.  
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen

**Schreibmaschinen-Arbeiten**  
Abschriften — Diktat sachgemäß und billigst bei  
**CARL FLUM**  
Buchhandlung  
Papier- und Schreibwaren  
Wilhelmstr. 43

**Alte Waffenring-Studenten**  
treffen sich jeden Freitag abend mit Damen im Gasthaus z. Stern (Band)

**Schlüter-Vollkornbrot**  
empfehl  
**Bäckerei Kübler**  
König-Karlstr. 65, Tel. 228

